

DIE MIT DEM OOOH & AAAH

**REISENMIT
SINNEN**

REISEN MIT SINNEN
Pardon/Heider Touristik GmbH
Erfurter Straße 23
D- 44143 Dortmund
Fon 0049 (0)231 589792-0
Fax 0049 (0)231 164470
info@reisenmitsinnen.de
www.reisenmitsinnen.de
www.kapverdischeinseln.de

MALAYSIA

Länderinformation



Inhaltsverzeichnis

Informationen zum Reiseland:	3
Politische, wirtschaftliche und soziale Situation	3
Infrastruktur und Tourismus.....	6
Geographie und ökologische Situation im Land	7
Sicherheit.....	9
Religion	10
Sprache und Verständigung.....	11
Klima und Reisezeit	11
Erleben und Genießen:	12
Besondere Verhaltensweisen und Geschenke	12
Fotografieren	14
Einkaufen und Souvenirs.....	14
Essen und Trinken	14
Praktische Reiseinformationen:	15
Visum und sonstige Einreisebestimmungen.....	15
Gesundheit	15
Verlust von Dokumenten	17
Währung und Geldumtausch	17
Zeitverschiebung	17
Post und Telekommunikation.....	18
Stromspannung	18
Reiseliteratur.....	19
Wichtige Adressen	19
Weitere Informationen im Internet.....	21
Eigene Notizen:	22

Informationen zum Reiseland:

Allem voran ist anzumerken, dass Malaysia ein riesiges Land mit großen regionalen Unterschieden ist. Dem ganzen Land in den Länderinformationen gerecht zu werden, ist schwierig, wenn nicht gar unmöglich. Bitte entnehmen Sie spezifische Informationen zu dem Landesteil, den Sie bereisen dem Reiseführer und ergänzender Literatur.

Politische, wirtschaftliche und soziale Situation

Malaysia betreibt eine bilaterale und regionale Außenpolitik, die durch die geografische Lage in Südostasien, den Status als Handelsmacht sowie die Bevölkerungszusammensetzung bestimmt wird. Zu den Leitlinien gehören die Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten, die Wahrung der territorialen Integrität sowie der staatlichen Souveränität. Im Rahmen der Südostasiatischen Staatengemeinschaft sieht sich das Land als ASEAN-Gründungsmitglied der zentralen Rolle ASEANS und der enger werdenden Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten verpflichtet. Zudem engagierte sich das Land als Vermittler in verschiedenen Konflikten der Region.

Das Verhältnis zu China ist durch intensive wirtschaftliche Kontakte einschließlich strategischer Infrastrukturinvestitionen Chinas in Malaysia sowie dessen vielfältigen kulturellen und wissenschaftlichen Verbindungen geprägt. China ist Malaysias wichtigster Handelspartner – rund ein Fünftel der malaysischen Bevölkerung ist chinesisch-stämmig. Konkurrierende Seegebietsansprüche im süd-chinesischen Meer konnten bisher aber nicht geklärt werden.

Die Beziehungen zu den westlichen Ländern einschließlich der USA, Australien und der EU bleiben von großer Bedeutung. Zu allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union bestehen gute Beziehungen, wobei Großbritannien als ehemalige Kolonialmacht eine Sonderstellung einnimmt. Durch sein Selbstverständnis als islamisches Land sieht sich Malaysia insbesondere in die Solidarität aller muslimischer Staaten eingebunden.

Malaysia ist eine föderale, parlamentarische Wahlmonarchie britischer Prägung, allerdings mit autoritären Zügen in der Verfassungspraxis. Das Land besteht aus dreizehn Bundesstaaten, darunter neun Monarchien und vier von Gouverneuren repräsentierten Bundesstaaten (Malakka, Penang, Sabah und Sarawak). Hinzu kommen die Bundesterritorien Kuala Lumpur, Putrajaya und die Insel Labuan. Staatsoberhaupt von Malaysia ist der König, Regierungschef ist der Premierminister. Der König wird alle fünf Jahre aus dem Kreis der neun Monarchen neu gewählt. Seit dem 31. Januar 2019 hat Sultan Abdullah Shah von Pahang dieses Amt inne.

Die Innenpolitik wird stark von der ethnischen Zusammensetzung Malaysias geprägt. Etwa 50,1 Prozent der Bevölkerung sind Malaien und 11,8 Prozent gehören anderen

indigenen Bevölkerungsgruppen an. Etwa 22,6 Prozent der Bevölkerung sind chinesischer und circa 6,7 Prozent indischer Abstammung. Derzeit ist (seit 2018) Mahathir bin Mohamad Premierminister Malaysias.



Zivilgesellschaftliche Gruppen nutzen die in den letzten Jahren gewonnenen, aber überwachten und durch Gesetzgebung und Strafverfolgung effektiv beschränkten Freiräume aktiv. Im Vordergrund stehen Themen wie Korruptionsbekämpfung, Pressefreiheit und die Politisierung der ethnisch-religiösen Spaltung des Landes.

Oppositionelle in Politik sowie Vertreter der Zivilgesellschaft beklagen zunehmend, dass Gesetzgebung immer häufiger einseitig gegen sie repressiv genutzt werde. Auch Privatpersonen geraten bei als beleidigend oder „staatsfeindlich“ empfundenen Veröffentlichungen in sozialen Netzwerken zunehmend ins Visier der Behörden.

Der (sunnitische) Islam genießt laut malaysischer Verfassung als sogenannte "offizielle Religion des Staatswesens" besonderen Schutz. Dabei wird von einer von den Religionsbehörden definierten konservativen Version des sunnitischen Islams ausgegangen und gegen sogenannte „abweichende“ Auslegungen des Islams aktiv vorgegangen. Im Übrigen herrscht laut Verfassung weitgehende Religionsfreiheit. Allerdings ist seit 30 Jahren eine von der Regierung geförderte stärkere Betonung islamischer Traditionen, Gebote und Verbote zu beobachten, die zu einer fortschreitenden Islamisierung von Gesellschaft, Staat und Justiz führt. Für die muslimische Bevölkerungsgruppe urteilen oft Scharia-Gerichte auf der Basis islamischen Zivilrechts, der Verhängung von Strafen nach dem islamischen Strafrecht sind enge Grenzen bei der Strafbewährung gezogen.

Wirtschaftlich gesehen hat sich Malaysia erfolgreich vom Rohstofflieferanten zum diversifizierten Industriestandort mit einem mittleren Einkommensdurchschnitt entwickelt. Gleichwohl sind die Sektoren Erdöl und Erdgas sowie Palmöl weiterhin von großer Bedeutung, da neben Förderung und Verkauf der Rohstoffe auch mittelbar damit verbundene Sektoren von Relevanz sind (z.B. nachgelagerte Industriezweige, Dienstleistungsbereich, energieintensive Produktionsbetriebe). Darüber hinaus tragen die Einnahmen

aus dem Öl- und Gasgeschäft wesentlich zum Staatshaushalt Malaysias bei. Langfristiges Ziel ist, dass Malaysia bis zum Jahre 2020 in die Riege der „High Income Countries“ aufsteigt, derzeit ist dies jedoch noch nicht der Fall.

Malaysia ist eine wichtige Handelsnation mit Schwerpunkten bei elektronischen Gütern. Nur noch 12 Prozent der Beschäftigung entfällt auf den land- und forstwirtschaftlichen Bereich. Im verarbeitenden Gewerbe arbeiten 18 Prozent der Beschäftigten, im Baugewerbe 9 Prozent. Der größte Anteil der Beschäftigung entfällt inzwischen mit ca. 60 Prozent auf den Dienstleistungsbereich.

Das Land gehört zu den größten Palmöl- und Kautschuk-Produzenten der Welt. Während Palmöl sowohl als Bio-Kraftstoff als auch als Inhaltsstoff von Kosmetika und Lebensmitteln exportiert wird, wird ein Großteil der malaysischen Kautschukproduktion für den eigenen Markt verwendet.



Aktuell hat sich Malaysias wirtschaftlicher Aufschwung durch den stark gesunkenen Ölpreis sowie die Wachstumsschwäche in China und anderen Industrie- und Schwellenländern verlangsamt. Die Arbeitslosenquote liegt jedoch nach wie vor mit 3,3 Prozent trotz der jüngsten wirtschaftlichen Eintrübungen nahe einer Vollbeschäftigung.

Malaysia ist sehr exportorientiert und hat sich als Vollmitglied der Welthandelsorganisation sowie in ASEAN und APEC für den Abbau von Handelsschranken engagiert. Wichtigster Handelspartner ist seit 2009 die Volksrepublik China.

Für die kulturelle Vielfalt in der Gesellschaft sorgen die drei großen malaysischen Bevölkerungsgruppen der Malaien, Chinesen und Inder sowie verschiedene indigene Völker vor allem in Ostmalaysia.

Die zunehmende Islamisierung, die viele Bereiche des Alltagslebens erfasst, setzt der Vielfalt Grenzen. Für Bücher, Filme und Theaterstücke – aber auch einzelne traditionelle Tanz- und Musikformen der indigenen Malaysier gelten strenge Zensurvorschriften.

Sowohl Fernsehen und Radio als auch die Printmedien unterliegen einer strengen staatlichen Zensur beziehungsweise einer durch staatlichen Druck erzeugten Selbstzensur. Die Presse- und Meinungsfreiheit – obwohl in der Verfassung garantiert – wird faktisch durch mehrere Gesetze zum Schutz der nationalen Sicherheit und der öffentlichen Ordnung eingeschränkt.

Die Analphabetenrate des Landes stagniert bei etwa 4 Prozent, primäre Schulbildung ist flächendeckend gewährleistet (96 Prozent Einschulungsrate).

Infrastruktur und Tourismus

Malaysia weist in den vergangenen Jahren stetig wachsende Besucherzahlen vor, der Tourismus spielt zunehmend eine wichtige Rolle. Das Land bietet mit knapp 5.000 Kilometern Küstenlänge, Gebirgen mit dem höchsten Berg Südostasiens sowie vielen Nationalparks, die Naturlieber anziehen, eine riesige Vielfalt an touristischen Zielen. Zudem bietet der Vielvölkerstaat ein einzigartiges Gemisch an kulturellen Sehenswürdigkeiten.

Westmalaysia hat ein gut ausgebautes Straßensystem und eine annähernd vollkommene Infrastruktur. Busverbindungen bieten Touristen die Möglichkeit, auch die entlegensten Orte zu bereisen. In den Städten gibt es erschwingliche Taxis und Minibusse. Bedingt durch die geographische Lage sind die mehr als 100 Flughäfen aber oft die schnellste Möglichkeit, das nächste Reiseziel zu erreichen. Sie verbinden verschiedene Regionen innerhalb Westmalaysias und sind aufgrund der großen Entfernungen insbesondere für Gäste, die West- und Ostmalaysia (westliche Halbinsel und die Bundesstaaten Sarawak und Sabah auf der Insel Borneo) bereisen wollen, von großer Bedeutung. Zahlreiche Fluglinien aus aller Welt fliegen mittlerweile die international operierenden Flughäfen an.

Wer sich per Fahrzeug fortbewegen möchte findet mit dem Nord-Süd-Highway, der entlang der Westküste von der thailändischen Grenze bis knapp vor Singapur führt eine gut ausgebaute Schnellstraße. Drei weitere Highways führen von der Ost- zur Westküste. Wer der englischen Sprache mächtig ist und mit dem Linksverkehr vertraut ist kann sich hier durch gute Beschilderung und gut ausgebaute Straßen problemlos per Mietwagen fortbewegen. Während der wichtigsten Feiertage (Fest des Fastenbrechens im Anschluss an den Fastenmonat Ramadan, chinesisches Neujahrsfest...) sind die Verkehrsverbindungen im Land oft überlastet.



Auf der Insel Borneo, die weniger touristisch erschlossen ist, ist auch das Straßennetz nicht so gut ausgebaut wie in Westmalaysia, Selbstfahrertouren sind daher nur bedingt empfehlenswert. Viele Regionen sind heutzutage noch schwer zugänglich, teilweise existieren auch keine Straßen. Hier sind Boote das einzige Fortbewegungs- bzw. Transportmittel. Zudem kann es in der Regenzeit dazu kommen, dass einige Straßen nicht befahrbar sind.

Die heutige Eisenbahnlinie in Westmalaysia verfügt über knapp 2.000 Kilometer Streckennetz, die Hauptroute führt mit Expresszügen entlang der Westroute von Singapur bis nach Bangkok. In Ost-Malaysia gibt es nur im Bundesstaat Sabah eine Bahnlinie, die „North Borneo Railway“ einer alten Dampfeisenbahn aus der Kolonialzeit.

Zudem verfügt das Land über mehrere Häfen, von denen Schiffe und Fähren auf vorgelagerte Inseln, Singapur oder auch nach Sumatra in Indonesien verkehren.

Geographie und ökologische Situation im Land

Malaysia hat eine Fläche von knapp 330.000 km² und ist damit annähernd so groß wie die Bundesrepublik Deutschland. Es besteht aus zwei Landesteilen, die ca. 600 Kilometer auseinanderliegen und durch das Südchinesische Meer voneinander getrennt sind. Im Westen liegt die Halbinsel Malaysia, im Osten auf der Insel Borneo befinden sich die beiden Bundesländer Sarawak und Sabah, die das Sultanat Brunei Darussalam umschließen und im Süden an Kalimantan (Indonesien) grenzen. Die westmalaysische Halbinsel liegt zwischen Thailand im Norden und Singapur. Westlich der Halbinsel liegt der Indische Ozean mit der Straße von Malakka, östlich das Südchinesische Meer. Auf der Halbinsel befindet sich auch die Hauptstadt des Landes - Kuala Lumpur, die das politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des Landes darstellt. Die malaysische Halbinsel wird von Nord nach Süd durch mehrere hohe Gebirgsketten durchzogen. In

Ostmalaysia befinden sich an der Küste Schwemmlandebenen, während das Landesinnere gebirgig ist. Die größte Erhebung Malaysias ist mit 4.095 Meter der Mount Kinabalu im Bundesstaat Sabah. Etwa 55-60% der Landesfläche Malaysias ist bewaldet, darunter sind noch immer große Flächen tropischen Regenwaldes.

Malaysia ist ein Paradies für Naturliebhaber - kaum ein anderes Land kann einen solchen Reichtum an Tieren und Pflanzen aufweisen. Mit seinem 130 Millionen Jahren alten tropischen Dschungel beheimatet der Taman Negara das älteste Waldgebiet der Erde, auf Borneo können Gäste den vom Aussterben bedrohten Orang Utans näher kommen. Doch auch die Unterwasserwelt kann sich sehen lassen: Die Tauchreviere und Korallenriffe befinden sich vor allem an der Ostküste und gehören zu den besten weltweit.



Zu den Leitlinien von Malaysias neuem Fünfjahresplan gehört unter anderem auch der Umweltschutz, die Förderung umweltfreundlicher Produkte und Technologien sowie die Anwendung ökologischer Standards im Bausektor. Die Regierung will den Anteil an erneuerbarer Energie, also etwa von Biogas und Strom aus Photovoltaikanlagen, erhöhen. Geplant sind allerdings auch zwei Kernkraftwerke, die ab 2021/2022 Strom liefern sollen.

Die schwere Flutkatastrophe, die Ende 2014 große Teile des Landes betraf, sei eine wichtige Warnung in Richtung Umweltschutz, mahnte der ehemalige Premierminister Najib. Um die Verbreitung von umweltfreundlichen Produkten und Technologien zu fördern, werden "grüne" Beschaffungskriterien der öffentlichen Hand eingeführt, umweltfreundliche Bauvorschriften angewandt und die Zertifizierung verstärkt. Auch soll der Anteil an erneuerbarer Energie erhöht und das Flutwarnsystem verstärkt werden. Zudem werden private Haushalte zur Mülltrennung ermutigt, um bis 2020 eine Recyclingrate von 22% zu erreichen.

Umweltschutzfragen spielen in Malaysia in der öffentlichen Diskussion noch immer eine untergeordnete Rolle, allerdings existieren mittlerweile eine Reihe von Nichtregierungsorganisationen, die sich verstärkt dem Thema Umwelt- und Ressourcenschutz annehmen. Außerdem haben sich in den letzten Jahren Bürgerinitiativen gegründet, etwa im Falle einer Produktionsstätte für seltene Erden. Weitere Proteste richten sich gegen den Bau von Staudämmen im Regenwald von Borneo, die nicht nur Hunderte Quadratkilometer Regenwaldfläche in Anspruch nehmen würden, sondern auch die Lebensgrundlage von kleineren ethnischen Gruppen bedrohen.



Etwa 55-60% der Landesfläche Malaysias ist bewaldet, darunter sind noch immer große Flächen tropischen Regenwaldes. Zu den größten ökologischen Problemen zählen die Abholzung des Regenwaldes, Bodenerosion, Überfischung, Luft- und Gewässerverschmutzung sowie ein Rückgang der Artenvielfalt. Jedes Jahr gehen offiziell ca. 0,54% der Waldfläche verloren. Satellitenbilder legen allerdings größere Verluste um bis zu 2% nahe. Die Hauptgründe dafür sind die Holzwirtschaft, die Palmölindustrie, Bergbau und Urbanisierung.

Eines der drängendsten Umweltprobleme ist die hohe Luftverschmutzung, die von Zeit zu Zeit dramatischer wird, wenn auf Borneo oder Sumatra (Indonesien) Wälder in Brand gesetzt werden. Der euphemistisch so genannte „haze“ oder „Dunst“ überzieht dann große Teile Malaysias, so dass man etwa in Kuala Lumpur manchmal nur einige Meter weit sehen kann.

Die GIZ arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in der nachhaltigen Forstwirtschaft, etwa bei der Zertifizierung des internationalen Holzhandels im Rahmen des EU-Aktionsprogramms gegen illegalen Holzeinschlag und Handel.

Sicherheit

Malaysia gilt allgemein als weitgehend sicheres Reiseland. Die politische Lage ist stabil.

- Im östlichen Teil Sabahs ist 2013 die „Eastern Sabah Safety Zone“ (ESSZONE) an Orten wie Sandakan, Lahad Datu, Tawau, Kunak und Semporna eingerichtet

worden, nachdem dort philippinischen Rebellen eingedrungen waren. Insbesondere einige Inseln an der Grenze zu den Philippinen gelten als gefährlich. Das Risiko von Überfällen und Entführungen insbesondere in Küstennähe und auf den Inseln bleibt signifikant. In der Sicherheitszone ist mit einem erhöhten Aufkommen von Polizei und Militär zu rechnen. Anweisungen der Sicherheitskräfte sollte unbedingt Folge geleistet werden.

- Zum Schutz auf Ihrer Reise empfiehlt es sich die gängigen Vorsichtsmaßnahmen einzuhalten und beispielsweise nachts nicht alleine durch menschenleere Gassen zu gehen.
- Tragen Sie Ihre Wertsachen nah am Körper oder deponieren Sie sie sicher im Hotelsafe.
- Beim Besuch von Märkten, Busplätzen und anderen stark frequentierten Orten sollte man sich vor Taschendieben in Acht nehmen.
- Nehmen Sie eine Fotokopie Ihres Reisepasses und der wichtigsten Dokumente mit. Bei Verlust der Reisedokumente ist es dann leichter, Ersatz zu beschaffen. Bewahren Sie diese Kopien in Ihrem Gepäck, getrennt von den Originalen, auf.
- Detaillierte Informationen zur aktuellen Sicherheitslage im Land erhalten Sie unter <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussepolitik/laender/malaysia-node/malysiasicherheit/223616>

Religion

Die offizielle Staatsreligion in Malaysia ist der Islam. Rund 61 % der Malaysier sind sunnitische Muslime. Nach der Verfassung des Landes sind alle ethnischen Malaien von Geburt automatisch Muslime. Die chinesische Bevölkerung sind meistens Buddhisten (ca. 20 %) oder hängen anderen chinesischen Religionen wie Konfuzianismus oder Daoismus an. Dem Hinduismus (ca. 6 %) gehört die indische Bevölkerung an.

Die meisten Christen (ca. 9 % der Bevölkerung) finden sich in den chinesischen Bevölkerungsteilen, sowie unter den ethnischen Ureinwohnern von Borneo im heutigen Ostmalaysia, die sich für christliche Missionierungsversuche offener zeigten als die muslimische Bevölkerung in Westmalaysia. Die malaiischen Ureinwohner, die so genannten Orang Asli, folgen teilweise noch ihrem uralten animistischen Glauben an heilige Berge, Flüsse und Bäume sowie übernatürliche Geister. In Ostmalaysia machen die Orang Asli etwa 50-60% der Bevölkerung aus und verteilen sich über 64 unterschiedliche ethnische Gruppen. In Westmalaysia sind sie dagegen fast vollständig verschwunden.

Wie in anderen Teilen der islamischen Welt gab es auch in Malaysia in den letzten Jahren eine Veränderung hin zu einer eher konservativen Auslegung des Islams. Die muslimische Bevölkerung Malaysias folgt dem islamischen Gesetz der Scharia; das Konvertieren zu einer anderen Religion ist verboten.

Sprache und Verständigung

Malaiisch ist die Amtssprache in Malaysia. Was die Sprachen im Land betrifft ist Malaysia sehr vielseitig - insgesamt finden sich mehr als 100 Sprachen über das Land verteilt. Im Malaiischen kommt das lateinische Alphabet zur Anwendung, was Gästen das Erlernen eines einfachen Wortschatzes erleichtert. Durch die Grenznähe leben in Malaysia auch Inder und Chinesen, was über Jahrzehnte dazu führte, dass auch zahlreiche chinesische und indische Sprachen einen hohen Stellenwert im Land haben. Durch die einstige englische Kolonialherrschaft ist auch die englische Sprache im Land verwurzelt, die von vielen Einheimischen als Zweitsprache gesprochen wird. Touristen können daher in den großen Städten und Urlaubsregionen problemlos auf Englisch kommunizieren. Auch in geographischer Hinsicht finden sich Unterschiede in der Sprachkultur. Verschiedene indigene Sprachen, darunter z.B. Iban oder Kadazan, sind in Ostmalaysia auf Borneo anzutreffen.

Klima und Reisezeit

Die beste Reisezeit in Malaysia variiert stark je nach der besuchten Region. Im Allgemeinen herrscht Äquatorialklima, an manchen Orten tropisches Klima. Dies bedeutet, dass es das ganze Jahr über warm bis heiß ist und Niederschläge im Prinzip immer auftreten können. Die Temperaturen fallen nachts (bis auf Höhenlagen) selten unter 20°C, tagsüber klettern sie meist auf über 30°C.

Malaysia besteht aus zwei ca. 300 km voneinander entfernten Teilen: Einerseits aus der malaiischen Halbinsel und andererseits aus der Region im Norden Borneos. Das Klima wird durch den Monsun geprägt, aber nur die Ostküste der Halbinsel Malaysia hat eine ausgeprägte Regenzeit zwischen Oktober und April. Die höheren Lagen bringen tendenziell etwas Abkühlung von der allgemeinen Hitze, die Monsune verursachen in allen Landesteilen mehr oder weniger stark ausgeprägte Phasen von Regenzeiten. In der gesamten Region liegt die Luftfeuchtigkeit konstant bei rund 90 %.



An der Ostküste und im Zentrum der Halbinsel bringt der Monsun vor allem von Oktober bis März viel Regen, es ist feucht-heiß. Optimale Reisezeit in dieser Region ist in der Trockenzeit mit weniger Regengüssen von April bis August.

An der Westküste der Halbinsel kann grundsätzlich das ganze Jahr über in feuchtheißem Klima gereist werden. In der nördlichen Region gibt es von Mai bis September und in der südlichen Region von April bis September mehr Regen.

In den Bundesstaaten Sarawak und Sabah auf Borneo gibt es von November bis Februar viel Regen. Weniger Niederschläge gibt es von März bis September, April bis Juli ist die beste Reisezeit in diesem Teil Borneos.

Erleben und Genießen:

Besondere Verhaltensweisen und Geschenke

Andere Länder, andere Sitten! Dieser viel zitierte Satz hat seine Gültigkeit nicht verloren. Viele unserer Verhaltensmuster lassen sich kaum innerhalb weniger Flugstunden ändern, doch durch Offenheit, die Einhaltung der üblichen Höflichkeitsregeln und ein wenig Humor, haben wir als Reisende die Chance, nicht nur wegen der Devisen ein gern-gesehener Gast zu sein.

Bitte bedenken Sie, dass der Lebensstandard in Malaysia mit dem hiesigen nicht vergleichbar ist! Im Allgemeinen ist Malaysia ein aufgeschlossenes, entspanntes und tolerantes Reiseland – mit einer ausgeprägten Gastfreundschaft gegenüber Besuchern und Touristen. Gleichwohl sollte man – wie auch in den anderen Ländern Asiens – die einheimischen Verhaltensregeln beachten, bei Malaysia insbesondere die ethnische Vielfalt. Zwar bekennen sich etwa 60% der Bevölkerung zum Islam, dennoch sind die Begegnungen mit Muslimen, Hindus, Buddhisten oder Christen sehr unterschiedlich.

Grundsätzlich gilt: Wer vor der Reise einfach ein paar Worte Bahasa Malaya lernt, denn ein freundliches „Salamat Datang“ oder ein gut gemeintes „Terima Kasih“ hilft über so manche Brücke hinweg, öffnet die Herzen.

Die Hauptstadt Kuala Lumpur sowie die touristischen Zentren an der Westküste wie Malakka, Penang und Langkawi sind, ebenso wie in Sarawak und Sabah auf Borneo, recht liberal und tolerieren das Auftreten westlicher Touristen in knapper Bekleidung. „Oben ohne“ ist dagegen gesetzlich verboten und zieht in der Regel Strafen nach sich.

An der Ostküste der Halbinsel ist der Islam konservativer ausgeprägt als im Westen, Gäste sollten sich entsprechend kleiden. Eine bequeme Art für Frauen, sich richtig zu kleiden, ist beispielsweise ein malaysischer Sarong als Rock kombiniert mit einem T-Shirt, das die Schultern bedeckt. Männer sollten Hosen tragen, die die Knie bedecken.

Auch in buddhistischen und hinduistischen Tempeln müssen vor dem Betreten die Schuhe ausgezogen werden. Socken sind dagegen akzeptabel.

Die linke Hand gilt im Islam als unrein. Daher sollten Geschenke nie mit der linken Hand überreicht werden. Wer eine einfache Mahlzeit traditionell mit den Fingern essen möchte sollte die rechte Hand nehmen. Für Buddhisten hingegen gilt die Fußsohle als unrein. Wer sich beispielsweise in einem Tempel niederknien will, sollte sich immer auf die Füße setzen und diese nie so von sich strecken, dass sie auf einen Menschen zeigen. Es ist tabu, einen Menschen am Kopf zu berühren, da der Kopf als Sitz der Seele gilt. Wer auf etwas deuten will, sollte eine Faust machen und den Daumen benutzen – niemals den Zeigefinger.

Wer ein Foto von Einheimischen machen möchte, sollte zuvor fragen, das gebührt einfach der Respekt und auch ein „nein“ sollte akzeptiert werden.

Zu üblichen Höflichkeitsformen gehören unter anderem folgende Aspekte:

- Obwohl ein Händedruck zwischen Männern und Frauen normalerweise üblich ist, bevorzugen einige muslimische Damen die Vorstellung mit einem Kopfnicken und Lächeln. Ein Händedruck sollte nur erwidert werden, wenn die Dame ihre Hand zuerst anbietet. Die traditionelle Begrüßung oder „Salam“ gleicht einem Händedruck mit beiden Händen, jedoch ohne Umgriff. Der Mann bietet beide Hände, berührt leicht die ausgestreckten Hände seines Gegenübers und bringt diese dann an seine Brust, was bedeutet: „Ich grüße dich von meinem Herzen“. Der Besucher sollte das Salam erwidern.
- Man zieht immer die Schuhe aus, bevor man ein malaysisches Haus betritt.
- Gästen werden üblicherweise Getränke angeboten. Es ist höflich anzunehmen.
- Zum Essen sowie beim Geben und Entgegennehmen von Gegenständen wird immer nur die rechte Hand verwendet.
- Man zeigt nicht mit dem rechten Zeigefinger auf Orte, Objekte oder Personen. Stattdessen verwendet man den Daumen der rechten Hand mit den restlichen Fingern untergefaltet.
- Beim Betreten von Gotteshäusern wie Moscheen und Tempeln muss man immer die Schuhe ausziehen. Manche Moscheen stellen Besucherinnen Umhänge und Schals zur Verfügung.
- Kurze Hosen und Röcke gehören nur an den Strand, beim Besuch von Moscheen, Tempeln oder Kirchen sollten lange Hosen oder Röcke getragen werden und die Schultern bedeckt bleiben. Vor dem Betreten von Moscheen und Tempeln werden die Schuhe ausgezogen.

- Zuprosten ist in Malaysia nicht üblich. Die muslimische Mehrheit der Bevölkerung trinkt keinen Alkohol.

Fotografieren

Gängige Speicherkarten bzw. Akkus bekommen Sie vor Ort in größeren Städten und Touristenzentren. In Fotogeschäften und Internetcafés können Sie Bilder ausdrucken oder auf CD brennen lassen.

Das Fotografieren von militärischen Einrichtungen ist verboten. Auf Fotos von Elendszenen oder spirituellen Handlungen usw. sollte verzichtet werden. Wenn Sie Menschen fotografieren wollen, fragen Sie vorher bitte um Erlaubnis. Viele Menschen werden es erlauben und für Sie posieren. Respektieren Sie aber auch eine Absage. Von versteckten Aufnahmen raten wir dringend ab.

Einkaufen und Souvenirs



In einigen Teilen Südostasiens, wo das Kunsthandwerk mit seinem Reichtum und seiner Mannigfaltigkeit ungeheuer verführerisch ist, kann man dem Souvenirkauf kaum widerstehen. Oft kann man die Preise sogar noch ein gutes Stück herunterhandeln. Generell ist das Einkaufen in Malaysia für europäische Verhältnisse relativ preiswert. Im Land werden eine Vielzahl von Kunsthandwerksarbeiten hergestellt, von aufwändig gestalteten Silber-, Messing- und Zinnwaren bis zu Töpferwaren, Rattan- und Flechtarbeiten.

Batiken auf Seide oder Baumwolle gibt es in allen Farben und Mustern. Holzschnitzereien werden vor allem in Sarawak und Sabah hergestellt.

Typisch asiatisch geht es auf den Nachtmärkten zu. Neben Obst und Speisen findet man hier Kleidung, Textilien aller Art und vieles mehr.

In und um Kuala Lumpur und einigen anderen größeren Städten gibt es zudem große Einkaufszentren, die mittlerweile viele westliche Konsumgüter anbieten.

Beim Kauf von Antiquitäten sollte man sich von einem Experten beraten lassen.

Essen und Trinken

Die malaysische Küche ist sehr abwechslungsreich: man bekommt Malaysische, Indische, Chinesische und Europäische Küche in den meisten Hotels und Regionen. Die Vielfalt ist so gewaltig, dass man jeden Tag im Jahr etwas Anderes essen kann und am Ende kennt man noch nicht alles. Die malaiischen und indischen Gerichte sind in der

Regel recht kräftig gewürzt, die chinesischen indessen eher milder. Aber es gibt noch die vielen Speisen kleiner ethnischer Gruppen und natürlich kommt die internationale Küche auch nicht zu kurz. Eines merkt der Besucher schnell: dass er überall gut und preiswert exotisch speisen kann.



Auch Vegetarier kommen in Malaysia nicht zu kurz, denn in den sog. „Banana-Leaf Restaurants“ oder in den Buddhistischen Speiselokalen kann man vorzüglich fleischfrei essen. Die Speisen werden auf einem frischen Bananenblatt serviert und ausschließlich mit den Fingern der rechten Hand gegessen.

Malaysia hat bedingt durch seine Lage und fleißige Fischer viele Meeresfrüchte zu bieten – und das zu kleinen Preisen. Edle Seefische, Krabben, Hummer, Muscheln und Tintenfisch werden überall frisch, mit feinen Beilagen und in vielen leckeren Variationen zubereitet.

Wasser wird in Restaurants immer kostenlos serviert, in chinesischen Lokalen warmer Tee. Malaien sollen aufgrund ihrer Religion natürlich keinen Alkohol trinken, also trinken sie Fruchtsäfte, Softdrinks oder Wasser.

Praktische Reiseinformationen:

Visum und sonstige Einreisebestimmungen

Deutsche, Österreichische und Schweizer Staatsangehörige besteht in Malaysia keine Visumpflicht bei Aufhalten ohne Berufstätigkeit von bis zu 3 Monaten.

Zur Einreise benötigen Sie einen Reisepass, der sechs Monate über die Reise hinaus gültig, freie Seiten enthalten und unbeschädigt sein muss. Bei Einreise kann von der malaysischen Immigrationsbehörde die Vorlage des Rück- oder Weiterreiseticket und ein Nachweis der gebuchten Unterkunft verlangt werden. Von einreisenden Ausländern werden biometrische Fingerabdrücke abgenommen.

Bei Einreise in den Bundesstaat Sarawak wird ein separates Visum erteilt, welches in der Regel 30 Tage gültig ist.

Einreisebestimmungen für Bürger anderer Nationalitäten auf Anfrage.
Bitte beachten Sie, dass Sie für die Einhaltung der Einreisebestimmungen selbst verantwortlich sind.

Gesundheit

Es sind zur Einreise nach Malaysia keine Impfungen vorgeschrieben.

In größeren Städten ist die Gesundheitsversorgung allgemein gut, und westliche Arzneimittel sind leicht erhältlich. Wer nach Malaysia ausreist, sollte eine Auslandsreisekrankenversicherung abschließen und Tipps zur medizinischen Reisevorsorge und Reiseapotheke beachten.

Unter Umständen sind Vorsorgemaßnahmen wie Malariaprophylaxe bzw. Impfungen gegen Hepatitis A, Tetanus, Polio oder Diphtherie ratsam. Hinzu kommen ggf. Impfungen gegen Hepatitis B sowie Typhus, für die Reise in bestimmte Gegenden auch gegen Tollwut und Japanische Enzephalitis. In Malaysia besteht in einigen Gebieten (besonders ländlichen Gebieten und in Ost-Malaysia) die Gefahr, an Dengue-Fieber oder an Malaria zu erkranken, also an Krankheiten die durch tagaktive (Dengue) bzw. nachtaktive (Malaria) Mücken übertragen werden. Zur Vorsorge sind körperbedeckende Kleidung, Insektenschutzmittel und bei längeren Aufenthalten in einigen Gebieten Malaria-Mittel empfohlen.

Bitte lassen Sie sich von Ihrem Hausarzt oder Tropeninstitut über für Sie eventuell sinnvollen Impfungen/Auffrischungen und Prophylaxe-Maßnahmen beraten.

Wir meinen, und dabei sprechen wir aus Erfahrung, dass bei den anstehenden Impfungen – je nach Dauer des Aufenthaltes und der besuchten Region – nicht übertrieben werden sollte. Die beste Malaria-Prophylaxe ist ein entsprechendes Verhalten in Risikogebieten. Besondere Vorsichtsmaßnahmen sind zum Sonnenuntergang und abends nötig.

Bei bestimmten Wetterlagen führen Waldbrände in Indonesien zu starker Luftverschmutzung mit entsprechenden Auswirkungen auf die Gesundheit.



Vorsicht bei frischem Wasser, Salaten, Gemüse und Obst! Lassen Sie sich von Ihrem Reiseleiter beraten, welche Nahrungsmittel Sie unbedenklich verzehren können. Gegen Durchfall sollten Sie ein Medikament mitbringen, um sich nicht auf diese höchst lästige Art die Reise zu verderben. Auch ein Mückenschutz –beispielsweise Autan oder Nordic Summer– sollte in Ihrer Reiseapotheke auf jeden Fall dabei sein.

Verlust von Dokumenten

Nehmen Sie eine Fotokopie Ihres Reisepasses und der Flugtickets mit. Bei Verlust der Reisedokumente ist es dann leichter, Ersatz zu beschaffen. Bewahren Sie diese Kopien in Ihrem Gepäck, getrennt von den Originalen, auf.

Bei Verlust Ihrer Mobilfunk-, EC- oder Kreditkarte können Sie diese unter der folgenden Telefonnummer sperren lassen: +49 116 116 und +49 30 4050 4050 (Detaillierte Informationen unter www.sperr-notruf.de).

Währung und Geldumtausch

Die Währungseinheit ist der Malaysische Ringgit, abgekürzt RM bzw. MYR.

Geldscheine gibt es im Wert von 100, 50, 20, 10, 5, 2 und 1 RM. Münzen sind in den Nennbeträgen 50, 20, 10, 5 und 1 Sen im Umlauf.

Ausländische Währungen können bei Banken und Geldwechslern umgetauscht werden, auch alle größeren Hotels wechseln Geld. Den besten Wechselkurs erhält man in den Wechselstuben in den Städten oder am Flughafen.

Für einen Euro bekommt man 4,6 MYR (Stand Dezember 2019). Den tagesaktuellen Wechselkurs finden Sie im Internet unter: www.oanda.com

Es wird nicht empfohlen Malaysische Ringgits bei Ein- oder Ausreise einzuführen, die Umtauschraten der deutschen Banken - sofern sie überhaupt Ringgits ausgeben - sind unvorteilhaft. In den größeren Städten können an Bankautomaten mit dem mit dem Cirrus- oder Maestro-Symbol mit der EC-Karte und PIN Beträge direkt vom eigenen Konto abgeboben werden. Visa und MasterCard werden in größeren Hotels, Restaurants oder Einkaufszentren angenommen.

Für Trinkgelder und kleinere Einkäufe sollten Sie stets kleine Noten parat haben. Neben der von Ihnen zu zahlenden Flughafensteuer bei der Ausreise fallen für Sie vor allem die Kosten für Getränke an. Das Essen ist generell preiswert, sättigende Gerichte gibt es meist schon ab 5 EUR.

Zeitverschiebung

In Malaysia gilt die Malaysia Standard Time (MST), die der deutschen Zeit um sieben Stunden voraus ist. Da es in Malaysia keine Sommerzeit gibt, beträgt der Zeitunterschied während der mitteleuropäischen Sommerzeit lediglich sechs Stunden.



Post und Telekommunikation

Landesvorwahl für Malaysia

0060

Malaysia verfügt über ein modernes Telekommunikationsnetz. Auch Inhaber von Mobiltelefonen mit festem Vertragsverhältnis können ihr Mobiltelefon in Malaysia nutzen. Hierfür fallen jedoch erhöhte Gebühren an, die Sie bei Ihrem Mobilfunk-Service-Provider erfragen können.

Die Postämter sind mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen täglich von 8:00 Uhr morgens bis 17:00 Uhr abends geöffnet. In den Bundesländern Kedah, Kelantan und Terengganu sind die Postfilialen an Freitagen sowie an Feiertagen geschlossen. Nur Aerogramme kosten RM 0,50 in alle Länder der Welt. Alle anderen Portokosten sind variabel. Jedes Postamt in Malaysia gibt Auskunft. Auch jede Hotelrezeption weiß, was das Porto kostet. Es dauert etwa eine Woche, bis die Post aus Malaysia in Deutschland ankommt.

Fast alle Hotels bieten mittlerweile kostenloses WLAN in den Zimmern und auch an den meisten Cafés und Restaurants ist ein „Free Wifi“-Aufkleber und somit Internet zu finden. Ausnahmen sind unter anderem die abgelegeneren Orte auf der Insel Borneo.

Stromspannung

In den Großstädten und Touristenzentren beträgt die Stromspannung meist 240 Volt. Für Steckdosen werden in entlegeneren Regionen noch Adapter für dreipolige Messerstecker benötigt.

Reiseliteratur

- Klaudia und Eberhard Homann, Martin Lutterjohann und Reto Kuster: „Malaysia mit Singapur und Brunei“, Reise Know-How Verlag
- Alois Karl Leinweber: „Leben und Arbeiten in Malaysia“, GD-Verlag
- Craig, Jo-Ann: „Kultur Schlüssel Malaysia & Singapur“, Max Hueber Verlag
- Marion Nikola: „Sternenhimmel über Malaysia“, Lübbe Verlag
- Marin Lutterjohann, Kauderwelsch, Malaiisch Wort für Wort, Reise Know-How-Verlag
- Di Morrissey: „Das Leuchten der Orchideen“ Knauer TB Verlag

Wichtige Adressen

Botschaften Malaysias in Deutschland/Österreich/Schweiz

Deutschland:

Malaysische Botschaft

Klingelhöferstr. 6, 10785 Berlin

Tel: 030 8857 490 bzw. 016093883622 (außerhalb der Geschäftszeiten)

Fax: 030 8857 4950/4955

E-Mail: mwberlin@malemb.de / consular@malemb.de

Website: www.kln.gov.my/web/deu_berlin/home

Österreich:

Malaysische Botschaft

Floridsdorfer Hauptstr. 1-7, Florido Tower, 24. Stock, 1210 Wien

Tel: (0043) 1 5051 042 // Fax (0043) 1 5057 942

E-Mail: embassy@embassymalaysia.at / mwvienna@kln.gov.my

Website: www.kln.gov.my/web/aut_vienna/home

Die Schweiz:

Malaysische Botschaft

Jungfraustr. 1, 3005 Bern

Tel: (0041) 031 350 4700 // Fax: (0041) 031 350 4702

E-Mail: mwberne@kln.gov.my

Website: www.kln.gov.my/web/che_berne/home

Botschaften Deutschlands/Österreichs/der Schweiz in Malaysia

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland
26th Floor, Menara Tan&Tan
207, Jalan Tun Razak
50400 Kuala Lumpur - Malaysia
Tel: 0060-3-2170 9666
Fax: 0060-3-2161 9800
E-Mail: info@kual.diplo.de
Website: <https://kuala-lumpur.diplo.de/my-de>

Österreichische Botschaft Kuala Lumpur
Wisma Goldhill Suite 10.01-02, Level 10
67, Jalan Raja Chulan
50200 Kuala Lumpur - Malaysia
Tel.: +60 3 2057 0020
Fax: +60 3 2381 7168
E-Mail: kuala-lumpur-ob@bmeia.gv.at
Website: www.bmeia.gv.at/botschaft/kuala-lumpur.html

Schweizer Botschaft Kuala Lumpur
16, Persiaran Madge
55000 Kuala Lumpur - Malaysia
Tel: +60 3 21 48 06 22
Fax: +60 3 21 48 09 35
E-Mail: kua.vertretung@eda.admin.ch
Webseite: www.eda.admin.ch/kualalumpur



Weitere Informationen im Internet

- Allgemeines: www.asien-auf-einen-blick.de/malaysia/index.php
- Sicherheit: www.auswaertiges-amt.de
- Klima / Wetter: www.wetteronline.de
www.wetter.net
www.dwd.de (Seite des Deutschen Wetterdienstes)
- Gesundheit: www.die-reisemedizin.de
www.fit-for-travel.de
www.reisevorsorge.de
www.reiseapotheke.de
www.gesundesreisen.de
- Wechselkurse: www.oanda.com/convert/classic
- Telefonieren: www.billiger-telefonieren.de





REISEN MIT SINNEN

Pardon/Heider Touristik GmbH
Erfurter Straße 23
D- 44143 Dortmund

Unsere Website
Kapverden-Wander-Erlebnisreisen

Fon 0049 (0)231 589792-0
Fax 0049 (0)231 164470
info@reisenmitsinnen.de

www.reisenmitsinnen.de
www.kapverdischeinseln.de

Sie erreichen uns montags bis freitags
sowie samstags

08.00 - 19.00 Uhr
10.00 - 13.00 Uhr

Das Team Asien erreichen Sie direkt:

Fon 0231-589792-30
asien@reisenmitsinnen.de

Aktueller Stand: Dezember 2019

Diese Broschüre wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.